

kleiner). Im westlichen Felde kleine Tür mit flachem Kleeblattbogenabschlusse und abgechrägtem Gewände. — O. Durch den Chor und den Turm zumeist verdeckt, gerade abschließend. — Schindel-satteldach.

Chor. Chor: Schmäler und niedriger als das Langhaus, in fünf Seiten des Achteckes geschlossen. S. Zwei einmal abgestufte, pultgedeckte Strebepfeiler; neues Fenster (spitzbogig, mit Maßwerk, von 1896). — N. Zwei Strebepfeiler. — O. Zwei Strebepfeiler wie im S., zwei zweiteilige Spitzbogenfenster mit altem Maßwerk (Glasmalerei von 1894). Ziegelsatteldach.

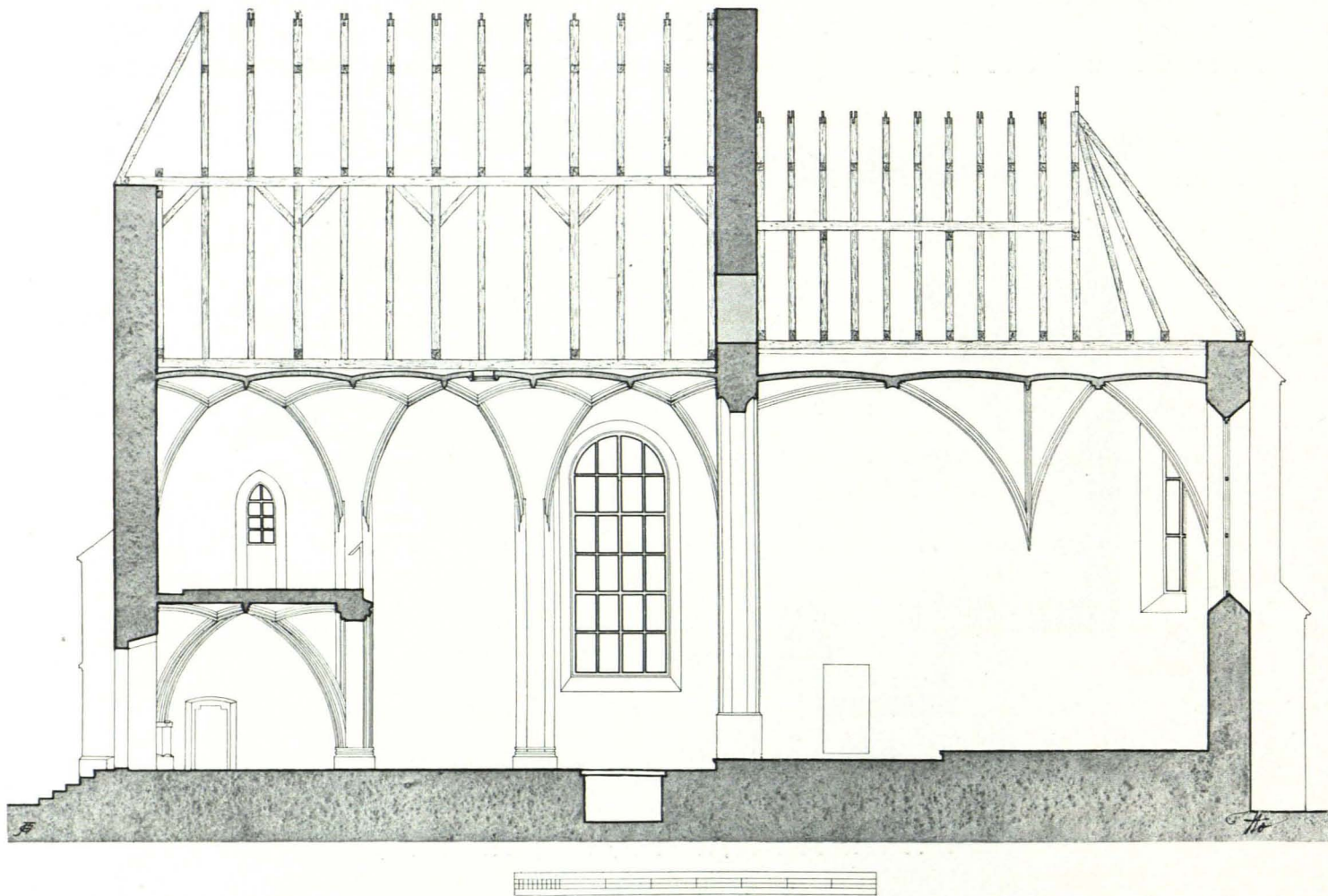


Fig. 165 Klein-Pöchlarn, Pfarrkirche, Längenschnitt 1:150 (S. 158)

Turm. Turm: Im S. des Chores; im Winkel zum Langhause. Zweigeschossig, aus dem Vierecke ins Achteck übergehend, mit acht Spitzbogenfenstern, Abschlußgesims mit aufgesetztem Kranze von acht mit Bändern eingefassten Giebeln, zwischen denen die achtseitige, gemauerte Pyramide aufsteigt und in eine Kupfer-vase (1799) endet.

Anbauten. 1. Im S. des Langhauses; Hl. Grab; rechteckig, mit quadratischem Fenster im S. und Pultdach.

2. Im N. des Chores; Sakristei von 1894.

Umfriedungs-
mauer.

Umfriedungsmauer: Bruchstein; im W. und S. gegen den Markt abfallend; Stiegenaufgang.

Inneres.
Fig. 164—166.

Inneres (Fig. 164—166).

Langhaus.

Langhaus: Breiter als lang; zwei Reihen von je zwei achteckigen Pfeilern (die westlichen in den Emporenbau einbezogen) gliedern die Halle in drei Schiffe, deren mittleres doppelt so breit wie die seitlichen ist. Die Pfeiler stehen auf runden Sockeln, darüber zwei ungleich starke, an den Ecken sich kreuzende Stäbe, die Flächen der schlanken Schäfte sind eingezogen. Die profilierten Rippen zu den